Redaktion, Druck und Verlag von R. Gräßmann. Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 220. Mittwoch, 20. September **1871.**

Von mehreren Seiten ist an uns die Anfrage gerichtet, wann die „Kriegsgeschichte" erscheinen werde. Das Manuskript zu dem ersten Hefte liegt schon längere Zeit bereit; aber die Buchstaben, mit denen sie gedruckt werden sollte, waren bereits zu abgenutzt, die neue Schrift war zwar bestellt, ward aber vom Schriftgießer unvollständig geliefert und konnte daher nicht gebraucht werden. Erst jetzt ist die neue Schrift vollständig, das erste Heft ist bereits im Satze ziemlich vollendet und wird die Ausgabe in wenigen Tagen, jedenfalls noch in diesem Monate erfolgen. Auch die Zeitung wird demnächst neue Schrift erhalten. Die Redaktion.

Deutschland

Berlin, 15. September. Der in der Sitzung der französischen National-Versammlung vom 14. September vom Minister des Aeußern Grafen Remusat eingebrachte Gesetzentwurf, „betreffend die Zollbehandlung der elsässisch-lothringischen Manufakturprodukte", lautet in wortgetreuer Uebersetzung wie folgt:

Art. 1. Der Präsident der Republik ist ermächtigt, mit der Regierung des Kaisers von Deutschland eine Spezial-Konvention auf folgenden Grundlagen abzuschließen:

Die Manufaktur-Erzeugnisse Elsaß-Lothringens werden vom 1. September bis 31. Dezember d. J. zollfrei zugelassen, dagegen der Zahlung des vierten Theils der auf dieser Grenze geforderten Zölle vom 1. Januar bis 1. Juni nächsten Jahres, und der Hälfte besagter Zölle vom 1. Juli 1872 bis 1. Juli 1873 unterworfen, und zwar gegen Reziprozität für Zulassung der der lokalen Industrie nothwendigen Artikel nach Elsaß-Lothringen.

Die deutschen Truppen werden sich sofort aus dem Departement der Aisne, der Aube, der Cote-d'Or, der Haute-Saone, des Doubs und des Jura zurückziehen.

Die Okkupations-Armee wird auf 50,000 Mann reduzirt werden.

Art. 2. Der Präsident der Republik ist ermächtigt, jeden der im vorhergehenden Artikel aufgeführten Bedingungen entsprechenden Vertrag zu ratifiziren.

Aus diesem Text ergiebt sich, daß die der elsässischen Industrie eingeräumten Bevorzugungen sogar bis zum 1. Juli 1873, nicht, wie es in einem früher mitgetheilten Telegramm hieß, nur bis zum 1. Januar 1873 ausgedehnt sind, eben so lange müßte der daran geknüpften Bedingungen der Reziprozität halber, die deutsch-elsässische Zolllinie aufrecht erhalten bleiben. Mit voller Bestimmtheit wird durch obigen Wortlaut auch bestätigt, was gleichfalls aus der telegraphischen Meldung sich nicht präzise ergab, daß in Bezug auf die deutsche Okkupation des französischen Gebiets mit dem Abschluß des projektirten Vertrages sofort der Zustand eintreten soll, welchen der Friedensvertrag an die Zahlung von vollen zwei Milliarden der Kriegskontribution bis zur gänzlichen Abtragung derselben geknüpft hatte.

Es scheint übrigens der betreffende Vertrag so gut wie abgeschlossen. Man schreibt der „Nat.-Z." wenigstens aus

Paris, 16. September. Wie ich hörte, ist schon gestern Abend von Berlin die Billigung des Vertrags-Entwurfes eingegangen, über welchen die deutschen Bevollmächtigten in der am Donnerstag stattgefundenen Konferenz mit den französischen Ministern vereinbart hatten. Nach erfolgtem definitiven Abschlusse werden die Departements Aube, Aisne, Cote d'Or, Haute-Saone, Doubs und Jura von unsern Truppen geräumt werden und wir werden nur mehr die Champagne und Lothringen besetzt halten. Herr Thiers hofft Mittel zu finden, auch die Räumung dieser Provinzen vor dem im Frankfurter Friedensvertrag festgesetzten Zeitpunkte zu erlangen und hat diese Hoffnung heute durch seine Getreuen in der Kammer verbreiten lassen, um die Majorität günstig zu stimmen. Auf welche Thatsachen sich diese Hoffnung stützt, hat Herr Thiers versäumt, den Deputirten mitzutheilen.

So eben geht uns indessen noch eine telegraphische Depesche vom heutigen Tage aus Paris zu, wonach die Vollziehung des obigen Vertragsentwurfs auf ernste Schwierigkeiten gestoßen ist, indem die deutschen Bevollmächtigten es ablehnen, auf die französischerseits gestellte Bedingung der Reziprozität für die der elsaß-lothringer Industrie einzuräumenden Zollbegünstigungen einzugehen.

— Der Bundesraths-Ausschuß für Elsaß-Lothringen hat in seiner gestrigen Sitzung den Entwurf über den Diensteid der in den Reichslanden angestellten Beamten fast ohne Änderung dem Bundesrathe zur Annahme zu empfehlen beschlossen. Derselbe Ausschuß beschäftigte sich in Gemeinschaft mit dem Ausschusse für Justizwesen mit einer Vorlage über die Behandlung der französischen Banknoten in Elsaß-Lothringen.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck geht nach der Rückkehr in Berlin auf einige Tage auf seine Besitzungen nach Lauenburg. Wegen der vielen Arbeiten, die vorliegen, sind alle anderen Reisen aufgegeben.

— Für das Kuratorium der in Straßburg zu gründenden Universität soll neben dem Oberpräsidenten v. Möller auch der frühere badische Minister v. Roggenbach in Aussicht genommen sein. Seitens des Reichskanzlers sei dem letzteren der Posten angeboten. Herr v. Roggenbach habe sich in Folge dessen nach Straßburg begeben und er scheine nicht abgeneigt, den wichtigen und einflußreichen Posten unter gewissen Voraussetzungen zu übernehmen.

— Bekanntlich wird von der holländischen Küste aus in neuerer Zeit die sogenannte kombinirte Hochseefischerei auf Heringe und andere Fische mit eigens dazu konstruirten Fahrzeugen in immer größerem Umfange und mit gutem Erfolge betrieben. Seitens der für Hebung der Seefischerei in den deutschen Meeren eingesetzten Kommission ist es nun in Anregung gebracht, daß diese Art des Fischereibetriebes wohl geeignet wäre, auch der deutschen Nordseefischerei und ganz besonders derjenigen, welche von Ostfriesland aus stattfindet, aufzuhelfen. Zur weiteren Erörterung dieser Angelegenheit hat sich in Emden ein Comité gebildet und bereits mit bewährten Sachverständigen des In- und Auslandes in Verbindung gesetzt. Mehrere Mitglieder des Comités haben sich nach Holland begeben, um sich an Ort und Stelle von dieser Hochseefischerei zu unterrichten. Schließlich soll eine größere Gesellschaft gebidet weden, welche mit ausreichenden Mitteln den Betrieb des kombinirten Hochseefangs in der Nordsee in die Hand nehmen soll.

— Unter der Ueberschrift „Die Salzburger Zusammenkunft" verbreitet sich die „Saturday Review" über die jüngst in Gastein und Salzburg gepflogenen Unterhandlungen, und hält es für möglich, daß denselben politische wie diplomatische Zwecke zu Grunde lagen. „Abgesehen von der untergeordneten Frage bezüglich der rumänischen Obligationen" — sagt das Blatt im Laufe seiner Betrachtungen — „sind die Staatsmänner Oesterreichs und Deutschlands allem Anscheine nach nicht geneigt, sich mit den Gefühlen, denen neulich in Whitby Ausdruck gegeben worden, für einverstanden zu erklären. Es mag wohl sein, daß „dieses alte vereinigte Königreich", das im Nothfalle einschließlich der Miliz und der Freiwilligen 40,000 Mann zusammenbringen kann, sein Vertrauen auf die Vorsehung anstatt auf Verbesserung der Organisation seiner Armee setzen darf; aber die Regierungen von Central-Europa, die über ein und eine halbe Million Menschen verfügen, denken, daß menschliche Anstrengungen vielleicht die friedlichen Pläne der Vorsehung unterstützen mögen. Die Italiener, die sich für verhältnißmäßig verwundbar halten, bewillkommen freudig die Gelegenheit, einer Liga für die Erhaltung des Friedens beizutreten. Wenn der Bischof von Orleans und M. Thiers Sehnsucht nach der Wiedereroberung von Rom äußern, oder wenn russische Generale halboffizielle Broschüren zu Gunsten einer zukünftigen Invasion in Oesterreich veröffentlichen, geben kontinentale Minister Vorsichtsmaßregeln den Vorzug vor dem frommen und straußähnlichen Vertrauen des Herrn Gladstone. Es ist wahr, daß Ligas mächtiger Staaten oft zu ehrgeizigen Zwecken gebildet worden sind, und daß die heilige Allianz selber, nachdem sie ursprünglich als ein Hemmschuh gegen territoriale Aggression gegründet worden, in eine Verschwörung gegen die Freiheit und Unabhängigkeit europäischer Nationen ausartete. Es würde schwer fallen, ordentliche Politiker zu überzeugen, daß die Hauptbildner der neuen Allianz über jeden Verdacht, interessirte Motive zu hegen, erhaben sind, oder sogar, daß sie der Sache des Friedens ausnahmsweise ergeben sind. Graf Beust war der eifrigste Urheber des Krieges zwischen Deutschland und Dänemark, und Fürst Bismarck erwarb viel von seinem weltweiten Ruhm dadurch, daß er Oesterreich besiegte und Frankreich zertrümmerte; aber beide Staatsmänner waren von patriotischen Gefühlen beseelt; und es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß jetzt beide im Interesse ihrer resp. Länder die Verlängerung des Friedens wünschen. Dem deutschen Reiche bleibt nichts mehr zu erobern übrig, es sei denn, daß seine Herrscher muthwilliger und unkluger Weise die Annexion der westlichen Provinzen Oesterreichs versuchten. Die österreichisch-ungarische Monarchie steht gewöhnlich auf der Defensive gegen innere Gefahren und gegen Aggression von außen. Ein Bündniß, das Oesterreich vor Angriff sichert, wird vielleicht die schwierige Aufgabe der inneren Organisation erleichtern. . . . So lange die Kombination andauert, muß sich Frankreich damit begnügen, entweder Frieden zu halten oder sich ohne jede nachbarliche Allianz in einen hoffnungslosen Angriff gegen eine überlegene Macht einlassen. Es ist in der That nicht unwahrscheinlich, daß Rußland eine kriegerische Politik auf Seiten Frankreichs mit Rücksicht auf den ihm im Orient zu gewährenden Beistand ermuntern dürfte. Wenn aber eine Defensiv-Allianz von Oesterreich, Deutschland und Italien definitiv geschlossen ist, werden die Pläne Rußlands nothwendiger Weise, so lange dieselbe dauert, suspendirt werden. Frankreich und Rußland sind die einzigen Mächte, welche auf Krieg sinnen dürften, und weder zusammen noch einzeln dürften sie einen Zusammenstoß mit den kombinirten Streitkräften Deutschlands, Oesterreichs und Italiens provoziren."

München, 18. September. Fürst Bismarck ist in vergangener Nacht hier eingetroffen und im preußischen Gesandtschaftshotel abgestiegen. Derselbe wird heute Abend seine Reise nach Berlin fortsetzen.

Ausland.

Wien, 18. September. Wie die heutigen Morgenblätter mittheilen, ist in der hier stattgehabten Konferenz verfassungstreuer Abgeordneten, bei welcher die meisten Kronländer vertreten waren, hinsichtlich eines gemeinsamen Vorgehens eine Uebereinstimmung erzielt worden, jedoch wurde festgesetzt, die Beschlüsse vorläufig noch geheim zu halten.

Paris, 17. September. Alle Journale zollen dem Votum der Nationalversammlung in der elsässischen Zollangelegenheit Beifall, weil dasselbe 6 Departements von der deutschen Okkupation befreit. — In der letzten Woche hat sich die Ziffer der Todesfälle in der Hauptstadt erheblich vermindert. Es starben 827 Personen gegen 943 in der vorhergehenden Woche.

Versailles, 14. September. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung brachte der Minister des Aeußern v. Remusat einen Gesetzentwurf ein, welcher den Präsident der Republik zum Abschluß einer Spezialkonvention mit der kaiserlich-deutschen Regierung wegen der Zollbehandlung der elsässisch-lothringischen Manufakturerzeugnisse bis 1. Juli 1873 und der Räumung sechs weiterer Departements von Seiten der deutschen Truppen ermächtigt.

Die vom Minister geforderte Dringlichkeit wird anerkannt und die Vorlage soll morgen oder übermorgen zur Verhandlung gelangen. Ueber den Verlauf der Sitzung selber ist Folgendes zu berichten:

Zwei Referate der Kommission für die Prüfung der Lieferungsverträge werden verlesen; der eine derselben beantragt wieder eine gerichtliche Untersuchung. — Herr Javal interpellirt den Kriegsminister über die Maßregeln, welche dieser ergriffen hätte, um das Verfahren gegen die Insurgenten von Paris zu beschleunigen. Der Kriegsminister Cissey antwortet: Acht Kriegsgerichte sind schon jetzt in Thätigkeit und noch zwei werden nächstens hinzutreten. Die Zahl der militärischen Untersuchungsrichter ist auf 152 gebracht. Die Zahl der Gefangenen beläuft sich auf 30,000; 25,000 Anklageakte sind noch zu prüfen. 3500 Gefangene sind bis jetzt in Freiheit gesetzt worden und er hoffe, daß man im Ganzen 12,500 ohne richterliches Urtheil werde freilassen können. In vielen Fällen verzögert sich die Untersuchung dadurch, daß die Angeklagten einen falschen Namen angegeben haben und ihre Identität nur schwer festzustellen ist. Die in Haft Behaltenen zerfallen in zwei Kategorien: für die eine muß die Untersuchung noch vervollständigt werden, während die andere der Theilnahme an dem Aufstande bereits überführt ist. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird nach den entsprungenen Zuchthaussträflingen geforscht; man hat deren bis jetzt schon 603 ausfindig gemacht; diese werden dann den ordentlichen Gerichten überwiesen. Im Allgemeinen wird man das Verfahren nach Möglichkeit beschleunigen; aber jedes Kriegsgericht dürfte beim besten Willen nicht mehr als 100 Angeklagte monatlich aburtheilen, so daß bei 15 Kriegsgerichten 1500 Anklagen monatlich erledigt werden können.

Herr Javal dankt dem Minister für diese Auskunft, möchte ihm aber noch eine weitere Vermehrung der Untersuchungsrichter und Kriegsgerichte empfohlen haben.

Herr Peltereau-Villeneuve referirt über den von der Regierung verlangten Kredit von 122,000 fl. für die Kosten der definitiven Einrichtung der Nationalversammlung in dem Theater von Versailles, namentlich Anlegung von Heiz-Apparaten u. s. w. Diese Vorlage, welcher die Kommission zustimmt, soll schon morgen zur Verhandlung gelangen.

Nach Erledigung mehrerer anderer Kreditvorlagen von untergeordneter Bedeutung wird die Verhandlung über das Rektifikativ-Budget von 1871 wieder aufgenommen. Die Versammlung nimmt der Reihe nach an: den proportionellen Abzug auf die Besoldungen der Staatsbeamten (5 Prozent auf 10,000 Fr., 25 Prozent auf 40,000 Fr. u. s. w.); die Wiederherstellung der Steuer auf die Wagen und Pferde; die Steuer von 60 Fr. auf die Billards; die Taxe von 20 Prozent auf das Einkommen der „Cercles", Gesellschaften und Privat-Vereine (nur die wissenschaftlichen Vereine, die sich nicht täglich versammeln, sind ausgenommen); die Bestrafung der Steuerpflichtigen, welche falsche Deklarationen machen; die Steuer auf die Transmission der Werthpapiere (die französische Rente ist von der Steuer ausgeschlossen) und die Steuer auf die Eisenbahn-Billette und die Gepäckzettel. Die Artikel 1 bis 25 werden von der Kommission bis zur Diskussion über die Einkommensteuer zurückgezogen und dann der Artikel 26, welcher das gewöhnliche Budget auf 1,897,281,152 Fr. festsetzt, angenommen.

Der Bericht über das Gesetz betreffs der Generalräthe (dasselbe beantragt die provisorische Annahme auf ein Jahr) wurde hierauf niedergelegt und die Dringlichkeit dafür erklärt. Nachdem die Dringlichkeit für ein Gesetz des Handels- und Ackerbau-Ministers, das auf die Rinderpest Bezug hat und für ein anderes Projekt des Kriegsministers betreffs des Baues von Baracken für die Armee und der Verlegung der Metzer Kriegsschule erklärt worden ist, geht man zur Diskussion des außerordentlichen Budgets über. Der Art. 30 betrifft die Mehrausgaben, welche die Ministerien auf das Budget gemacht haben. Dieselben betragen 243,040,537 Fr.

Die ersten Kapitel betreffen das Kriegsministerium. Herr Raudot verlangt in einer bemerkenswerthen Rede einen Abstrich von 20 Millionen auf die außerordentlichen Kredite. „Nach dem Ihnen vorgelegten Berichte, sagt Redner, beläuft sich das Budget des Kriegsministeriums für 1871 auf 963 Millionen, ja mit Einschluß des soeben bewilligten Kredits von 4 Millionen sogar auf 967 Millionen und wird vor Ende des Jahres gewiß noch weiter gestiegen sein. Davon fielen 410 Millionen auf die Monate Januar und Februar (Krieg mit Deutschland), 256 Millionen auf die Monate März, April und Mai (Bewältigung des Pariser Aufstandes) und 300 Millionen auf die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember. Vom 1. Juni ab soll die Armee nach der Erklärung des Kriegsministers auf 430,000 Mann herabgesetzt, diese Ziffer aber beibehalten werden. Das macht also eine normale Ausgabe von 42,300,000 Fr. monatlich, d. i. 508 Millionen jährlich, während in dem Budget von 1870 die Ausgabe für 400,000 Mann auf 374 Millionen angesetzt war. Wir sollen also 134 Millionen mehr ausgeben, um 30,000 Mann mehr zu haben. Das finde ich zu theuer. Ich weiß wohl, daß in Folge des Krieges außerordentliche Ausgaben nöthig waren; aber diese bezogen sich blos auf ältere Lieferungen; seit Ende Mai waren solche für Artillerie und Genie, wie man vorgiebt, nicht mehr nöthig. Auf anderen Gebieten drängten sich solche allerdings auf, so 15 Millionen für den Generalstab, 5 oder 6 Millionen für die Gendarmerie und eine bedeutende Summen für Bekleidungen. Wie dem auch sei, 430,000 Mann scheint mir als Normalziffer entschieden zu hoch. Man erinnert an die Jahre 1848, 1849, 1860, 1862, 1863 und 1868; aber damals lag jedes Mal die Gefahr eines Krieges vor, während wir heut an einen Krieg gar nicht denken dürfen. Wir brauchen eine Armee nur für das Innere, es wäre Wahnsinn, binnen heut und einigen Jahren den Krieg wieder anfangen zu wollen. Für das Innere allein verlangt man also von uns 430,000 Mann. Wenn eine solche Armee wirklich nöthig wäre, so würde ich Frankreich für verloren erklären. Ich glaube aber, daß eine viel geringere Ziffer genügt, allenthalben insurrektionelle Gelüste zu hintertreiben. Mit den heutigen Eisenbahnverbindungen kann man im Nu ein Regiment, eine Division nach jedem beliebigen Punkte werfen und, da die Nationalgarden aufgelöst werden, ist die Aufgabe, die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, noch wesentlich erleichtert; denn, wie erst neulich ein Marschall von Frankreich sagte, wenn in einer gewissen Stadt die Nationalgarde entwaffnet ist, braucht der Armeekommandant 15,000 Mann weniger. Der Kriegsminister hat uns in der Kommission gesagt, daß man eine große Anzahl von neuen Regimentern bilden wolle. (Unruhe.) Das ist kein Geheimniß, denn es steht in dem der Oeffentlichkeit übergebenen Kommissionsberichte. Die Kommission erwirkte dagegen von dem Kriegsminister das Versprechen, daß kein neues Korps ohne Zustimmung der Nationalversammlung gebildet werden soll. Ueberhaupt sollte die Regierung niemals zu einer Ausgabe für die Armee schreiten, ohne die Nationalversammlung zu befragen; dies ist aber noch bis auf die jüngste Zeit geschehen, indem man sogar bedeutende Ausgaben für Artillerie, Lager rc. auf eigene Faust gemacht hat.

Man will ein neues System von Baracken einführen, welches auf 200 Frs. pro Mann, und von Ambulanzen, welches auf 1000 Frs. pro Mann zu stehen kommen wird. Das geht in viele Millionen und der heut nachgesuchte Kredit von 4 Millionen wird dafür lange nicht genügen. Wo bleibt denn das Versprechen des Präsidenten der Republik, gründliche Ersparnisse in dem Budget durchzuführen? Man wird den Etat des Kriegsministeriums auf 510 Millionen bringen und mit den neuen Bewaffnungen gar zu einer Mehrausgabe von 200 Millionen gelangen. Wenn Sie auf dieser Bahn nicht innehalten, ist Frankreich verloren. (Anhaltende Unruhe.) Pagès-Duport: Frankreich ist verloren, wenn es keine Armee hat!) Wir werden gewiß das Mögliche thun, die Hülfsquellen des Staates zu vermehren; aber das kann doch immer nur auf Kosten des öffentlichen Wohlstandes geschehen. Ich spreche keineswegs aus Oppositionsgeist, sondern aus aufrichtiger Ueberzeugung. Man greift ferner der Heeresreform vor, wenn man eine große Armee nach dem alten System von 1832 herstellt. Diese Armee wird gerade groß genug sein, Ihre Finanzen zu ruiniren, aber unzulänglich, einen neuen Kampf aufzunehmen. Nach der Schlacht von Jena blieben die Preußen ruhig und gaben nicht jene Aufschneidereien zum Besten, die ich für meinen Theil nur bedauern kann. Nach dem Krimkriege that Rußland dasselbe, es sammelte sich, setzte seine Armee herab, und war nur auf innere Reformen bedacht; heut ist es mächtiger, als je. Ich wünschte, daß wir diese Beispiele nachahmten. Die neue Armee, wie man sie bilden will, wird nicht im Stande sein, eine große Revanche an einer Nation von 40 Millionen Menschen zu nehmen, welche bis an die Zähne gewaffnet ist. Aber glauben Sie nicht, daß diese Anhäufung von 400,000 und 500,000 Mann Empfindlichkeiten reizen, daß sie einem unversöhnlichem Feinde zum Vorwand dienen kann . . . . ? (Lärm). Sie verstehen mich und das genügt mir. Wenn Sie sich rathen lassen, so dringen Sie mit mir auf einen Abstrich von 20 Millionen. (Lebhafter Beifall auf einigen Bänken. Unruhe auf anderen.)

Der Finanzminister Pouyer-Quertier versichert, daß die Regierung keinen Sou ausgebe, ohne die Kammer zu fragen, nur habe sie die Vergangenheit auf Grundlage älterer, mehr oder weniger regelmäßiger Kredite zu liquidiren und in diesem schwierigen, von der Vergangenheit übernommenen Werke könne freilich nicht immer streng nach den Regeln der Buchhaltung verfahren werden. Die ganze Kriegsadministration sei aus Rand und Band gerathen und die Unterschrift Frankreichs müsse dennoch respektirt werden. Für die Zukunft hänge aber noch Alles von der Nationalversammlung ab und die Regierung werde in ihren Ersparungsvorschlägen so weit gehen, als ihr nur irgend möglich ist. Die Verantwortlichkeit für die schwierige Lage falle lediglich auf das gestürzte Regime; jetzt möge man nur darauf sinnen, die Ordnung wiederherzustellen und dem Lande seine alte Größe wiederzugeben. (Beifall.)

Auf Befragen des Herrn Lambert de Croix erklärt der Kriegsminister Cissey ausdrücklich, daß die Regierung über die ihr bewilligten Kredite hinaus nicht einen Centime für das Armeebudget ausgeben und auch in der Organisation den Entschließungen des Hauses durchaus nicht vorgreifen werde. (Lebhafter Beifall.) Auf diese Erklärung zieht Herr Raudot sein Amendement zurück, in der Hoffnung, daß seine Worte „gute Früchte tragen werden." Die verschiedenen Kapitel des Kriegs-Ministeriums — sie betragen zusammen 218,090,537 Frcs. — werden hierauf angenommen und die Sitzung geschlossen.

Bardonecchia, 17. September. Die feierliche Eröffnung der Mont-Cenisbahn hat heute stattgefunden. Seitens der französischen Regierung war nur der Handelsminister Lefranc erschienen; der Minister des Auswärtigen, Remusat, der ursprünglich erwartet wurde, hatte sein Ausbleiben auf telegraphischem Wege entschuldigt; die italienischen Minister waren sämmtlich zugegen. Der erste Zug, welcher Vormittags nach Modane abgelassen wurde, um die französischen Gäste abzuholen, gebrauchte zur Durchfahrt des Tunnels 21 Minuten; die Rückfahrt nach der italienischen Seite wurde wegen der stärkeren Steigung in 42 Minuten zurückgelegt. Das Festbankett, welches um 3 Uhr begann, war überaus glänzend und nahmen etwa 1200 Personen an demselben Theil. Der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, brachte den ersten Toast auf das Gedeihen und die Wohlfahrt Frankreichs aus. Der französische Minister Lefranc erwiederte hierauf, indem er einen Toast auf das freundschaftliche Einvernehmen Italiens und Frankreichs ausbrachte. Der Minister Devincenzi gedachte in seiner Rede der Mitarbeiter an dem großen Werke, zu dessen glücklicher Vollendung er dieselben beglückwünschte. Im weiteren Verlaufe des Banketts nahmen unter Anderen noch der Minister Sella sowie Lesseps das Wort, jener um den Antheil Italiens an dem Werke hervorzuheben, während dieser auf die Freundschaft Italiens und Frankreichs trank. Der Erbauer des Tunnels, Ingenieur Grattoni, brachte einen Toast auf das Wohl der einheimischen und fremden Gäste aus, denen er gleichzeitig seinen Dank für die Theilnahme, die sie dem großen Werke zollten, aussprach. Seitens der Gesellschaft der oberitalienischen Eisenbahnen war eine Anzahl goldener und silberner Medaillen dargebracht, welche zur Erinnerung an die Feierlichkeit den Vertretern der beiden Regierungen, sowie den Personen, welche an der Erbauung des Tunnels in hervorragender Weise mitgewirkt hatten, überreicht wurden.

Florenz, 17. September. „Economista" zufolge hat das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten diejenigen Staaten, welche der internationalen Telegraphenkonferenz von 1868 in Wien beigewohnt haben, eingeladen, an der am 1. Dezember in Rom stattfindenden Telegraphenkonferenz theilzunehmen.

Neueste Nachrichten.

Gumbinnen, 18. September. Seit 5 Uhr Nachmittags herrscht hier ein vollständig winterliches Schneetreiben.

München, 18. September. Die deutschen Bevollmächtigten haben, wie hierher gemeldet wird, gegen die in der gestrigen Sitzung der französischen Nationalversammlung angenommenen Aenderungen zu dem Vertragsentwurf, betreffend die elsässisch-lothringische Zollangelegenheit, Bedenken erhoben, welche das Zustandekommen des Vertrages in Frage stellen.

— Der König verlieh der Königin von Belgien und der Kronprinzessin des deutschen Reiches das Verdienstkreuz für 1870 und 1871 am großen Bande. Der baierische Gesandte, Freiherr Pergler von Perglas, überreichte der Kronprinzessin die Dekoration in besonderer Audienz in Potsdam.

— Der General-Direktor der Verkehrsanstalten, Hocheder, ist zum Landtags-Abgeordneten wiedergewählt.

Deggendorf, 18. September. Die gestrige Versammlung katholischer Bauern wurde gegen Abend polizeilich geschlossen; wie man vernimmt, hatte hierzu die Anwesenheit von Nichtvereinsmitgliedern, besonders von Frauen, den Grund geboten.

Wien, 18. September. Zum österreichischen Gesandten in St. Petersburg ist an Stelle des Grafen Chotek der bisherige Gesandte im Haag, Baron Langenau, ernannt.

Haag, 18. September. Die Generalstaaten wurden heute eröffnet. Die Thronrede hebt hervor, daß die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten vortrefflich seien; ferner wird in derselben eine Reorganisation der Armee als nothwendig bezeichnet und eine Vorlage betreffend Reformen im Steuersystem angekündigt.

Paris, 18. September. Die neuerdings auftauchenden Gerüchte von bevorstehenden Veränderungen im Ministerium werden der „Agence Havas" als gänzlich unbegründet bezeichnet; ebenso wird die Nachricht von einer angeblich bevorstehenden Zusammenkunft Thiers mit dem Fürsten Gortschakoff vollständig dementirt. — Nach den heute Morgen aus Lyon und St. Etienne eingetroffenen Telegrammen herrscht dort die vollkommenste Ruhe, und geht die Entwaffnung dort wie überhaupt in den Departements Rhone und Loire ohne jede Störung vor sich. In St. Etienne wurden der Behörde bis jetzt bereits 3000 Gewehre ausgeliefert.

Provinzielles.

Stettin, 19. September. An der Cholera erkrankte von gestern bis heute eine aus Mann, Frau und zwei kleinen Kindern bestehende Arbeiterfamilie auf der Lastadie, von welchen beide Kinder starben. Außerdem ist der bereits am 14. d. M. in Bredow stattgehabte Todesfall eines Kindes gemeldet.

— An der gestrigen Börse lag eine Bekanntmachung des Direktoriums der Berlin-Stettiner Bahn auf, wonach dieselbe in Folge der nothwendigen Gestellung einer großen Zahl ihrer Güterwagen zum Rücktransport der Truppen aus Frankreich, voraussichtlich wieder in die Lage versetzt werden wird, in den Tagen vom 16. d. M. bis zum Schluß dieses Monats den Anforderungen des Güterverkehrs an ihre Transportmittel nicht überall nach Wunsch entsprechen zu können.

— Zur Ausstellung des „Stettiner Gartenbau-Vereins" wurden noch nachträglich eingeliefert: 28 Sorten Kartoffeln von Herrn Schmiede-Wendorf, sehr große Wruken vom Gärtner des Herrn Trützschler von Falkenstein auf Stutthoff, amerikanische Riesenkartoffeln von Herrn Monschke-Torney, desgleichen riesiger Weißkohl von Herrn Lange-Torney. — Es wurden zuerkannt: Die große bronzene Ministerial-Medaille Herrn Kommerzienrath Kreßmann (Obergärtner Schütz) und Herrn Grawitz (Obergärtner Hagge) für Blattpflanzengruppen. Die silberne Vereinsmedaille: Herrn Konsul Kisker für Blattpflanzen, Herrn Grobba in Gartz a. O. für die Gesammtheit seiner ausgestellten Pflanzen, Herrn Koch (Firma Gebr. Koch) in Grabow für neue Gemüse, Frau Wittwe Stertzing (Firma F. W. Stertzing) für neue Warmhauspflanzen, Herrn Schmiede-Wendorf (Gärtner Ulrich) für gefüllte Pelargonien und eine zweite Medaille für das reichhaltige Sortiment neuer Kartoffeln, Herrn Hafner-Radekow für das Rosen-Sortiment, Herrn Thiem in Greifenhagen für Obst, Herrn Obergärtner Schütz für ausgezeichnete Kultur des anthurium magnificum und noch eine Medaille für neue gefüllte Pelargonien, Herrn Jentzen (Firma C. Jentzen u. Co.) für den Springbrunnen, endlich Herrn C. L. Klissing Sohn in Barth für ein Sortiment Zwerg-Georginen und neue Gladiolen. Die bronzene Vereinsmedaille Herrn Konsul Theune (Gärtner Kasten) für neue Warmhauspflanzen, Herrn Lischke für die eigene Züchtung von Pelargonium zonale in verschiedenen Sorten. Geldprämien wurden zuerkannt: Herrn Koch für Zwerg-Georginen, Herrn Schütz und Herrn Hagge für vorzügliche Kultur von Dracaenen resp. von Aletris fragrans, Herrn Hafner für Obst, Herrn Thiem für Rosen, Herrn Zornow für den Lorbeerkranz und das Ballbouquet. Endlich sind noch eine Reihe „ehrenvoller Anerkennungen", so daß im Grunde kein Aussteller ganz leer ausging; ein jedenfalls sehr geeignetes Verfahren, zum Eifer im Gartenbau anzuspornen.

— Der Gouverneur unserer Stadt, General der Infanterie v. Etzel, ist nunmehr von seiner Urlaubsreise hier eingetroffen.

— Die landräthlichen Geschäfte des Pyritzer Kreises hat Herr Landrath v. Schöning vom 15. d. ab wieder übernommen.

— Die Erlaubniß zur Anlegung des russischen St. Georgen-Ordens 5. Klasse ist ertheilt: dem Sergeanten Wehner vom pomm. Gren.-Regt. Nr. 2, den Gefreiten Gnza und Meyer vom 3. pomm. Inf.-Regt. Nr. 14, dem Sergeanten Voß vom 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21, dem Gefreiten Höhn vom pomm. Füsilier-Regt. Nr. 34, dem Sergeanten Knop vom 6. pomm. Inf.-Regt. Nr. 49, dem Sergeanten Treptow vom 8. pomm. Inf.-Regt. Nr. 61, dem Husaren Holstein vom 5. pomm. Husaren-Regt., dem Unteroffizier Redmer vom 5. pomm. Festungs-Art.-Regt. Nr. 2, dem Wehrmann v. Wesiersky vom früheren 2. komb. pomm. Landwehr-Regt. und dem Unteroffizier Madzinsky vom 8. pomm. Landw.-Regt. Nr. 61.

— Der Eigenthümer des, wie gestern gemeldet, bei der unverehelichten Freese in Beschlag genommenen Shwaltuches ist bereits ermittelt. Die Freese, eine äußerst verschmitzte Person, hatte nämlich am 11. d. M. bei einem Nagelschmied in Altdamm eine Kondition zur Erziehung seiner Kinder, da er Wittwer ist, und begann ihr Erziehungswerk damit, daß sie gleich am ersten Abend den Kindern vor dem Schlafengehen andächtig aus der Bibel mehrere Stellen vorlas. Der Vater der Kinder war höchst erfreut über das Glück, eine so tugendhafte Erzieherin gefunden zu haben, aber schon am nächsten Tage sollte er eines Besseren belehrt werden. Die Freese raffte alle weiblichen Kleidungsstücke zusammen, die sie in der Wohnung ihres Dienstherrn vorfand und verschwand damit. Nachträglich gelang es, die Diebin zu erwischen und gehörte auch das gestern erwähnte Tuch zu den gestohlenen Sachen.

— Auf der Wartin'er Feldmark ist am 16. d. Mts. die Leiche einer Frau gefunden worden, welche unzweifelhaft Spuren eines gewaltsamen Todes an sich trug. Die näheren Ermittelungen sind bereits im vollen Gange.

— Der Tischlermeister Moderow verließ mit seiner Familie gestern Abend um 7 Uhr das von ihm allein bewohnte Haus schwarzer Gang Nr. 2, nachdem er die Eingangsthüre sorgfältig verschlossen hatte, machte aber bei seiner Rückkehr um 10½ Uhr die unangenehme Entdeckung, daß ein Dieb in seiner Wohnung einen Besuch abgestattet hatte. Derselbe, welcher unbedingt mit den lokalen Verhältnissen genau vertraut gewesen, war vom Hofe des angrenzenden Grundstücks Lastadie Nr. 34 aus auf das Dach eines Arbeitsgebäudes geklettert, so auf den Hofraum des Moderowschen Grundstückes gelangt und nachdem er eine Fensterscheibe eingeschlagen, in das Wohnhaus eingestiegen. Wie sich ergab, war in der Wohnstube ein Schreibsekretair gewaltsam erbrochen und fehlten aus diesem 50 bis 60 Thlr. sowie eine goldene Tuchnadel, ferner aus anderen unverschlossenen Spinden verschiedene Kleidungsstücke und Wäsche. Bisher ist die Ermittelung des Diebes noch nicht gelungen.

□ **Stralsund**, 17. September. Vorgestern starb hier der Kaufmann C. G. Heise, allgemein geschätzt und von Vielen vermißt, und das nicht allein von seinen Geschäftsfreunden; denn das will nicht viel sagen, weil derartige Sympathien sich großentheils auf Vortheil, Kundschaft ꝛc. zurückführen lassen, sondern von allen den zahlreichen Personen, die mit dem biedern, menschenfreundlichen Manne in Berührung gekommen waren. Er half gern mit Rath und That und wo er dies nicht konnte, hatte er zu Jedem ein freundliches, gutes Wort, das zum Herzen ging, weil es aus dem Herzen kam, und nie hörte man ihn über das Unglück oder die Schwächen seiner Mitmenschen spotten. Auch auf dem Lande, namentlich auf Rügen, wo er fast überall bekannt und gern gesehen war, erfreute er sich wegen seiner ungeheuchelten Wahrheits- und Nächstenliebe der allgemeinsten Theilnahme und Zuneigung, und diese Zuneigung und Theilnahme folgt ihm auch ins Grab, denn von ihm kann man in Wahrheit sagen: „wer Menschenliebe fühlt und übt, wird auch Liebe ernten."

†† **Demmin**, 18. September. Die am 2. d. M. zum Andenken an die Kapitulation von Sedan im Garten des Sanssouci-Etablissements hierselbst veranstaltete Feier gestaltete sich zu einem Volksfest, wie wir es selten hier erlebten. Trotz des enormen Andranges des Publikums störte kein Mißton die Harmonie. Ein freiwilliges Gratis-Konzert von dem Trompeterkorps des hiesigen Ulanen-Regiments eröffnete gegen 6 Uhr Nachmittags das Fest, dem sich gegen 7½ Uhr die eigentliche Feier, zu der sich neben mehreren wissenschaftlichen Kapazitäten der Stadt, die Liedertafel, die Feuerwehr, die Turner und viele angesehene Private vereinigt hatten, anschloß. Der Chor aus Schillers Glocke: „Holder Friede, süße Eintracht" bildete die würdige Einleitung; diesem von der Liedertafel meisterhaft vorgetragenen Gesangsstück folgte der vom Herrn Kandidat phil. Steinbeck vorgetragene und von ihm selbst verfaßte Prolog, welcher nunmehr einen mächtigen Beifallssturm hervorrief, als der Verfasser mit dem 14. Infanterie-Regiment den Feldzug selbst mitgemacht und für hervorragende Tapferkeit mit dem eisernen Kreuze dekorirt ist. Hierauf hielt Herr Oberlehrer Dr. Weichelt die eigentliche Festrede. In tiefernsten ergreifenden Worten gedachte er vorerst derjenigen tapferen Kämpfer, welche in diesem heiligen Kriege ihr Leben für das Vaterland gelassen. Es entstand eine feierliche Pause, in welcher das Publikum das Andenken der Gefallenen durch Aufstehen und Entblößen des Hauptes ehrte. Die Sänger intonirten in diesem Augenblick das Lied: „Wie sie so sanft ruhn all die Seligen". Hierauf schilderte Redner in begeisterten Worten die großartige Erhebung und die Einmüthigkeit des ganzen deutschen Volkes beim Ausbruch des Krieges, er gedachte der Wieder-Einsetzung des eisernen Kreuzes, der dann beginnenden glorreichen Siege bis zu dem Falle des frechen französischen Usurpators, dem es gelüstet hatte, seinen wackelig gewordenen Kaiserthron mit deutschem Blute wieder zusammen zu leimen. Ein Hoch den alten und neuen Rittern des eisernen Kreuzes und die Mahnung, den Geist echter Ritterlichkeit und treuster Pflichterfüllung, welcher seither dem deutschen Volke in Waffen und seinen tapferen Führern eigen gewesen, in uns nicht erschlaffen zu lassen, bildete den Schluß der schönen Rede. Nun folgten in bunter Reihe Vorträge patriotischer Dichtungen und Gesangsstücke, bis gegen Ende der Feier Herr Voigt, ein mit dem eisernen Kreuze geschmückter Veteran der Freiheitskriege von 1813—15, ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König ausbrachte. Herr Dr. Bodin schloß die Feier mit einem Epilog, dessen letzte Strophen lauteten:

„So gehet hin und reichet Herz und Hand,
Dem einigen, dem freien Vaterland!"

So verlief ein Fest, das in seinem durchaus würdigen Charakter und bei der selten großartigen Betheiligung der Demminer Bürgerschaft beiderlei Geschlechts wohl ein Volksfest im besten Sinne des Wortes genannt werden darf. Dank den Männern, die weder Mühe noch Anstrengung scheuend, dasselbe veranstalteten.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 19. September. Thiers, begleitet vom Kriegsminister, dem Minister des Aeußern und dem Finanzminister wird den größern Theil der Parlamentsferien in Fontainebleau zubringen. Der Rest der Minister residirt in Paris. Wahrscheinlich wird der Kriegsminister vor dem Wiederzusammentritt der Nationalversammlung abdanken.

Viehmärkte.

Berlin. Am 18 September cr. wurden auf dem hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1438 Stück. Exportgeschäfte nach England und Frankreich sowie nach den Rheinlanden waren nur sehr schwach vertreten, und wurde beste Qualität mit 17 Rt., mittlere 14—15 Rt., ordinäre 9—12 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt

An Schweinen 5287 Stück. Für den Bedarf für Platz und Umgegend waren die Zutriften viel zu stark, auch wurden keine Export-Geschäfte nach dem Auslande gemacht, beste feine Kernwaare wurde mit 16—17 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt, dennoch blieben bei Schluß des Marktes viel Schweine unverkauft.

An Schafvieh 10,207 Stück. Schwere und fette Hammel, welche in Minderzahl am Markte waren, wurden zu angemessenen Preisen bezahlt wogegen geringe Waare selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden konnte.

An Kälbern 739 Stück, welche bei lebhaftem Verkehr zu annehmbaren Preisen bezahlt wurden.

Börsen-Bericht.

Stettin 19. September. Wetter veränderlich. Wind NW Barometer 28" —'". Temperatur Morgens + 6° R. Mittags + 10° R.

An der Börse.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber und bunter alter 60—77 Rt., neuer 72 bis 78½ Rt., per September 77 Rt. nom., per September-Oktober 76½, 77, 76¾ Rt. bez., per Oktober-November 76¾, 77 Rt. bez., Frühjahr 77, 77¼ bez.

Roggen etwas höher, loco per 2000 Pfund nach Qualität 48—49½ Rt., feiner 50—52 Rt. bez., per September u. September-Oktober 51—51¼ Rt. bez., per Oktober-November 51⅛, ⅜ Rt. bez., per November-Dezember 51½ Rt. Gd., per Frühjahr 52¼ Rt. bez.

Gerste schwer verkäuflich, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 47—48½ Rt., feine 49—50½ Rt., per September-Oktbr. schles. 50 Rt. bez.

Hafer stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 37 bis 41 Rt., per September-Oktober 41 Rt. Br., per Oktober-November 41 Rt. Gd., Frühjahr 42 Rt. Gd.

Erbsen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—48 Rt., ... 50—51 Rt., Frühjahr Futter- 48 Rt. bez.

Winterrübsen matt, per 2000 Pfd. loco nach Qualität 107—114 Rt. bez., abgel. Anmeld 112¾ Rt. bez., per September-Oktober 115⅜ Rt. bez., ½ Br.

Raps fein 108—114 Rt.

Rüböl matt, loco per 200 Pfd. 28 Rt. Br., per September-Oktober $27\frac{5}{12}$ Rt. Br., Oktober-November 27⅓ Rt. Br., April-Mai 27 Rt. Br.

Spiritus fester, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 18⅔ Rt. bez., per September u. September-Oktober 18½ Rt. bez., Oktober-Novbr. $17\frac{19}{24}$, ⅚ Rt. bez., Frühjahr 18 Rt. bez.

Angemeldet: 8000 Centner Weizen, 5000 Ctr. Roggen, 500 Ctr. Rüböl, 10,000 Liter Spiritus

Regulirungs-Preise: Weizen 77 Rt., Roggen 51⅛ Rt., Rübsen 115⅛ Rt., Rüböl $27\frac{5}{12}$ Rt., Spiritus $18\frac{5}{12}$ Rt.

Berlin, 18. September.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1870	Zf.	
Aachen-Mastricht	1/2	4	39 1/4 bz.G.
Altona-Kiel	7	4	124 3/4 bz.
Bergisch-Märkische	8 1/2	4	139 bz.
do. neue	—	5	134 bz.
Berlin-Anhalt	13 7/8	4	235 1/2 bz.
Berlin-Görlitz	1	4	75 bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	99 1/2 bz.G.
Berlin-Hamburg	10 1/2	4	168 1/2 bz.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	249 bz.
Berlin-Stettin	9 1/6	4	150 1/2 bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	121 7/8 bz.
do. neue	—	5	115 1/2 bz.G.
Cöln-Minden	8 9/10	4	164 bz.
do. La. B.	5	5	110 7/8 bz.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	— —
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	53 bz.B.
do. Stamm-Pr.	—	5	80 1/2 bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	42 3/4 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	71 3/4 bz.G.
Märkisch-Posen	—	4	45 3/4 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	79 bz.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	141 bz.G.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	87 1/8 bz.B.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	199 3/4 bz.
do. La. B.	—	4	101 7/8 bz.
Münster-Hamm	4	4	90 G.
Niederschles.-Märk.	4	4	92 1/2 bz.G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	106 7/8 bz.
Nordhausen-Erfurt	4	4	73 bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	65 bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	204 1/2 bz.B.
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	186 bz.G.
Ostpr. Südbahn	0	4	38 3/4 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	64 7/8 bz.
Rechte Oderuferbahn	5	5	100 bz.B.
do. Stamm-Pr.	5	5	106 3/4 bz.G.
Rheinische	7 4/5	4	149 1/2 bz.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	93 1/2 bz.
Rhein-Nahe	0	4	40 1/2 bz.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	96 1/4 G.
Thüringer	8 3/4	4	150 bz.B.
do. junge	5	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	87 1/2 bz.
do. La C. gar.	—	4 1/2	94 3/4 bz.
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	105 3/4 bz.
Böhmische Westb.	7 1/4	5	104 3/4 bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	106 5/8 bz.
Löbau-Zittau	—	4	— —
Ludwigsh.-Bexbach	10 3/10	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	155 3/4 bz.
Oberhss. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	79 1/2 bz.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	73 1/2 bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	211 bz.
do. Nordwestb.	—	5	123 1/4 bz.
Russische Staatsb.	5	5	90 1/4 bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	105 bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	39 1/8 bz.
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	— —
do. Wien	9 7/12	5	— —
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	87 1/2 B.
do. 2. "	4	87 1/2 B.
do. 3. "	4 1/2	— —
Aachen-Mastrichter	4 1/2	85 1/2 bz
do. 2. Em.	5	— —
do. 3. "	5	92 1/4 bz.G.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4 1/2	97 B.
do. 2. "	4 1/2	— —
do. 3. v. St. gar.	3 1/2	82 1/4 G.
do. do. La. B.	3 1/2	82 1/4 G.
do. 4. Ser.	4 1/2	95 1/4 bz.
do. 5. "	4 1/2	96 3/4 bz.
do. 6. "	4 1/2	96 bz.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	87 G.
do. do. 2. Ser.	4 1/2	— —
do. Dortm.-Soes.	4	87 1/4 bz.
do. do. 2. Ser.	4 1/2	95 G.
do. Nord. Fr.-W.	5	101 G.
Berlin-Anhalter	4	93 1/4 G.
do.	4 1/2	96 3/4 B.
do. La. B.	4 1/2	96 3/4 B.
Berlin-Görlitzer	5	102 bz.G.
Berlin-Hamburger	4	87 3/4 G.
do. 2. Em.	4	87 3/4 G.
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	87 3/4 G.
do. " C.	4	87 3/4 bz.
do. " D.	5	101 3/4 bz.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4 1/2	— —
do. 2. "	4	89 5/8 bz.
do. 3. Ser.	4	89 3/8 bz.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	97 3/8 bz.
do. 6. " do.	4	89 bz.G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4 1/2	95 1/2 bz.G.
do. La. G.	4 1/2	— —
Cöln-Crefelder	4 1/2	97 1/4 G.
Cöln-Minden 1. Em.	4 1/2	— —
do. 2. "	5	103 G.
do. do.	4	87 3/4 G.
do. 3. Em.	4	87 1/4 G.
do. do.	4 1/2	97 B.
do. 4. Em.	4	87 1/2 B.
do. 5. "	4	87 3/4 bz.
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	96 G.
do. von 1865	4 1/2	— —
do. von 1870	5	101 bz.
do. Wittenb.	3	69 1/4 G.
do. Leipzig 3. Em.	4 1/2	96 1/4 G.
do. Wittenb.	4 1/2	— —
Niederschles.-Märk. 1	4	88 G.
do. 62 1/2 schill. 2	4	86 1/2 G.
do. Obl. 1. 2.	4	88 G.
do. 3.	4	87 G.
do. 4.	4 1/2	95 G.
Niederschl. Zweigbahn	5	— —
do. La. D.	5	— —
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3 1/2	82 G.
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3 1/2	— —
do. F.	4 1/2	96 1/4 G.
do. G.	4 1/2	96 G.
do. H.	4 1/2	96 1/4 bz.
do. 1869er	5	101 1/4 bz.
do. (Cosel-Odb.)	4	101 G.
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	94 5/8 G.
Ostpreussische Südbahn	5	98 3/8 G.
Rheinische	4	— —
do. v. St. gar.	3 1/2	— —
do. 3. Em. 58/60	4 1/2	95 3/4 G.
do. do. 62/64	4 1/2	95 3/4 G.
do. do. 1865	4 1/2	95 3/4 G.
do. v. St. gar.	4 1/2	100 G.
Rhein-Nahebahn	4 1/2	97 1/2 B.
do. 2.	4 1/2	97 1/2 B.
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	95 3/4 G.
do. 2.	4	— —
do. 3.	4 1/2	95 3/4 G.
Schleswig-Holstein	4 1/2	— —
Stargard-Posen	4	87 G.
do. 2.	4 1/2	95 1/2 B.
do. 3.	4 1/2	95 1/2 B.
Thüringer 1.	4	88 1/2 G.
do. 2.	4 1/2	— —
do. 3.	4	88 1/2 G.
do. 4.	4 1/2	95 1/2 G.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	87 1/2 G.
do. 3.	4 1/2	95 B.
do. 4.	4 1/2	95 B.
Boxtel-Wesel	4 1/2	— —
Holl. Staatsbahn	5	— —
Oesterr. Nordwestbahn	5	83 bz.
Ung. Ostbahn	5	71 1/4 bz.
do. Nordostbahn	5	71 7/8 bz.
Dux-Bodenbach	5	75 1/2 B.
Fünfkirchen-Barcs	5	75 bz.
Galiz. H. Ludwb.	5	88 3/8 B.
Kaschau-Oderberg	5	75 7/8 bz.
Lemberg-Czernowitz	5	66 1/2 G.
do. 2.	5	77 bz.
do. 3.	5	68 1/2 bz.
Mainz-Ludwigsh.	5	69 1/2 bz.
Oesterr.-Französisch	3	290 bz.
do. neue	3	287 G.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	75 1/2 bz.G.
Südöstl. Staatsbahn	3	224 1/2 bz.G.
do. Bons 1870/74	6	98 1/2 bz.
do. do. v. 1875	6	97 3/4 G.
do. do. v. 1876	6	97 5/8 bz.
do. do. v. 1877/78	6	97 1/4 G.
do. do. in Silb.	5	74 1/2 bz.B.
Alab. u. Chatt. gar.	8	68 3/4 G.
California Pacific	7	86 7/8 bz.
Chic. S.-West. gar.	7	88 1/4 G.
Brunsw. u. Alb. P.	6	74 1/8 B.
Cansas Pacific	7	79 1/2 bz.B.
Rockf. Rock-Island	5	44 1/2 bz.
South.-Missouri	5	72 3/4 bz.
Charkow-Asow	5	89 G.
do. in Pfd. St. g. 24	5	— —
Charkow-Krementsch.	5	87 1/2 B.
do. in Pfd. St. G. 24	5	— —
Jelez-Orel	5	88 1/2 bz.B.
Jelez-Woronesch	5	— —
Koslow-Woronesch	5	90 B.
Kursk-Charkow	5	88 3/4 bz.
Kursk-Kiew	5	89 bz.
Mosco-Rjäsan	5	95 3/4 bz.G.
Moskau-Smolensk	5	89 bz.G.
Poti-Tiflis	7	— —
Rjäsan-Kotzlow	6	89 1/4 bz.
Schuja-Ivanovo	5	89 G.
Warschau-Terespol	5	87 1/2 B.
do. kleine	5	88 B.
Warschau-Wiener	5	92 bz.G.

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4 1/2	99 3/8 bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 bz.
do. consolid.	4 1/2	99 3/8 bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	99 1/4 bz.
do. v. 1864 67	4 1/2	99 1/4 bz.
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	99 1/4 bz.
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	99 1/4 bz.
do. v. 1856	4 1/2	99 1/4 bz.
do. v. 1850 52	4	92 1/2 bz.
do. v. 1853	4	92 1/2 bz.
do. v. 1862	4	92 1/2 bz.
Staats-Anleihe von 1868	4	92 1/2 bz.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	83 3/8 bz.
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	118 1/8 bz.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	67 bz.
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	85 1/2 G.
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	— —
Berliner Stadt-Obl.	5	101 1/2 bz.
do. do.	4 1/2	96 1/2 bz.
do. do.	3 1/2	79 1/2 bz.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	102 B.
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	96 1/2 bz.
Kur- und Neum.	3 1/2	81 bz.
do.	4	90 3/4 bz.
Ostpreussische	3 1/2	82 3/8 G.
do.	4	90 3/4 G.
do.	4 1/2	96 7/8 bz.
do.	5	101 1/2 G.
Pommersche	3 1/2	79 3/4 bz.
do.	4	90 3/4 bz.
do.	4 1/2	97 bz.
Posensche neue	4	90 1/2 bz.
Sächsische	4	— —
Schlesische	3 1/2	— —
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3 1/2	79 3/4 bz.
do. do.	4	89 5/8 bz.
do. do.	4 1/2	95 1/2 bz.
do. 2. Serie	5	101 1/8 bz.
do. neue	4	— —
do. do.	4 1/2	95 1/2 bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	94 B.
Pommersche	4	93 1/2 G.
Posensche	4	93 bz.
Preussische	4	93 1/2 G.
Rhein. u. Westf.	4	93 1/2 G.
Sächsische	4	93 1/4 bz.
Schlesische	4	93 1/4 bz.
Danziger Stadt-Anl.	5	— —

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	101 bz.
Badische Anl. 1866	4 1/2	99 5/8 G.
Bad. Prämien-Anl.	4	113 3/4 bz.
" 35-fl.-Loose	—	40 1/2 B.
" Eisenbahn-Anl.	5	102 G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	99 1/2 G.
" Prämien-Anl.	4	113 1/4 bz.G.
Braunschw. Anl. 1866	5	— —
" 20-Schill.-Loose	—	18 7/8 bz.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	104 1/2 B.
Gothaer Präm.-Pf.	5	102 1/8 bz.
" Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	46 1/ bz.
" Staats-Anl. v. 1870	5	102 bz.
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 1/4 bz.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	— —
Mecklenburger	3 1/2	79 1/2 bz.G.
Meining. Loose	—	3 1/2 B.
Sächsische Anleihe	5	103 1/4 G.

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	12 B.
Finnländ. Loose	—	8 1/2 bz.
Amerik. rückz. 1882	6	96 1/8 bz.
" do. 1885	6	96 1/2 bz.
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	49 B.
do. Silber-Rente	4 1/2	58 bz.
do. 1854er Loose	4	78 1/2 bz.G.
do. Credit-Loose	—	102 1/2 bz.
do. 1860er Loose	5	85 1/4 bz.
do. 1864er Loose	—	76 1/4 bz.
Italienische Anleihe	5	58 1/2 bz.
Cal. Tab.-Oblig.	5	90 bz.
do. Actien	6	517 1/2 B.
Neapol. Pr.	4 2/5	35 3/4 bz.
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	70 3/8 bz.
do. do. neue	4	71 bz.
do. do. Liquid.	4	59 B.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	93 G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102 G.
Rumänier	8	88 bz.
Rum. Eisenb.-Obl.	7 1/2	47 3/4 bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	87 1/4 B.
do. do. von 1870	5	8 G.
do. do. von 1862	5	85 bz.
do. do. Stck. 1864	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	54 3/4 B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	125 1/4 bz.
do. do. 1866	5	123 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71 B.
do. 6. do.	5	83 3/8 bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	88 bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	70 B.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	71 bz.
do. kleine	4	69 3/4 bz.
Türk. Anl. 1865	5	44 3/8 bz.
do. do. neue	6	270 1/2 bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	145 bz.

Wechselcours vom 16.

Amsterdam kurz	4	140 7/8 bz.
do. 2 Monat	4	139 5/8 bz.
Hamburg kurz	4 1/2	149 3/8 bz.
do. 2 Monat	4 1/2	148 3/4 bz.
London 3 Monat	2 1/2	6 20 3/4 bz.
Paris 10 Tage	3 1/2	79 7/12 bz.
do. 2 Monat	3 1/2	— —
Wien Oest. W. 8 Tage	6	81 1/2 bz.
do. do. 2 Monat	6	73 1/2 bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 20 G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	56 22 bz.
Leipzig 8 Tage	6	— —
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	88 3/4 bz.
do. 3 Monat	6	87 1/4 bz.
Warschau 8 Tage	7	79 3/4 bz.
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 1/4 bz.
do. 3 Monat	4 1/2	108 1/8 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.	
Badische Bank	—	4	119 1/2 B.
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	185 G.
do. Hand-G.	10	4	140 B.
do. Aquarium	12	4	104 B.
do. Passage	—	6	98 1/8 G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	85 1/2 bz G.
Immobilien-Ges.	—	4	— —
Allg. Omnibus	2 1/2	5	71 G.
Pferdebahn	—	5	148 G.
Bochum. Gussstahl	—	4	152 G.
Brauerei Tivoli	12 1/2	4	138 7/8 bz.
do. Union	—	5	102 bz.
Braunschweig	7 1/2	4	124 G.
Bremer	6	4	111 1/4 G.
Coburg. Credit	7 1/2	4	94 G.
Chem. Masch. F. H.	—	5	106 1/2 bz.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	— —
Danz. Privatbank	6 1/2	4	114 B.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	94 1/2 bz.
Darmstädter	10	4	154 7/8 bz.G.
Darmstädter Zettel	7	4	113 B.
Dessau Credit	—	0	11 5/8 B.
Dessauer Gas	—	5	168 G.
do. Landes	7	4	134 1/2 bz.
Deutsche Bank	—	4	108 7/8 bz.
Disconto-Comm.	9 1/2	4	174 1/2 bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	105 5/8 bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genfer Credit	0	0	— —
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	117 G.
Gewerb. Schuster	7	4	116 bz.G.
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/3	5	129 bz.G.
Geraer	6 1/2	4	126 B.
Gothaer Zettel	7 1/4	4	118 1/2 bz.G.
Hannoversche	5 1/5	4	100 B.
Henrichshütte	—	5	— —
Hörder Hütten	—	5	— —
Hypoth. (Hübner)	10	4 1/2	115 bz.G.
do. Certificate	—	4 1/2	— —
do. Erste Preuss.	6 1/2	4 1/2	— —
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	— —
do. Pommersche	—	5	97 5/8 bz.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4 1/2	36 B.
Königsb. Privatbank	5 3/8	4	114 G.
Leipziger Credit	8 4/5	4	132 1/8 bz.
Luxemb. do.	12	4	143 1/2 G.
Lübeck. Commerz.	7	4	107 bz
Magdeburg. Feuer	38 1/2	4	— —
do. Privat	5 1/2	4	105 3/4 B.
do. Bankver.	—	4	— —
Meininger Credit	10	4	142 3/4 bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	55 1/2 G.
Moldauer Bank	4	5	68 G.
Nähmasch. Löwe	—	4	98 bz.
Neu-Schottland	—	5	— —
Nolte, Gas-Ges.	62 2/3	5	— —
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	171 G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	112 bz.G.
Oesterr. Credit	16 1/2	5	158 3/4 bz.
Phönix, Bergw.	—	5	170 bz G.
Pos. Prov.-Bank	6 13/30	5 1/2	114 bz.
Preussische Bank	9 1/5	4	176 bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	141 bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	105 G.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	122 1/2 G.
Ritterschaftl. Privatb.	5 3/4	4	111 bz.
Rostocker	6 1/2	4	118 G.
Sächsische	9	4 1/2	147 G.
Schles. Bank.-V.	8	4	129 3/4 B.
do. Bergb..G.	8	4	86 B.
do. Stamm-Pr.	8	5	90 1/4 bz.G.
Thüringer	4	4	109 B.
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	117 bz.
Weimarsche	5 1/6	4	108 bz.
Westend. Em.-Anth.	5	—	— —

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3 1/2%
Frankfurt a. M. 3 1/2%
Hamburg 3 1/2%
London 2%
Paris 5%
Petersburg 6%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 G.	Dollars	1 12 3/4 G.
Gold-Kronen	9 5 1/2 G	Imperls. p. Pfd.	464 bz
Louisd'or	110 1/2 G.	FremdeBanknoten	99 3/4 bz
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99 3/4 bz
Sovereigns	6 24 bz.	Oestr. Banknoten	82 3/4 bz
Napoleonsd'or	5 10 1/2 B.	Russ. Bankn.	80 bz
Imperials	5 14 G.	Silber p. Zpfd.	29 18 b

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Anna Berwin mit Herrn Wilhelm Wollenberg (Stettin). — Fräul. Minna Klock mit Wilhelm Tschacher (Barth—Carnin).

Geboren: Ein Sohn Herrn Robert Wulff (Stettin). — Herrn Petermann (Greifswald). — Eine Tochter: Herrn Hermann C... (Stettin).

Gestorben: Herr Eduard von Corswant (Cuntzow). — Frau Anna Sophie Käst geb. Segebarth (Barth). — Fräul. Louise Huffagel (Grabow a. O.)

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 10. September zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche.

Friedr. Wilhelm Dobbitsch, Tischlergeselle hier, mit Jungfr. Joh. Dorothea Machert in Glogau.

Herr Gust. Ferd. Wilh. Sauger, Königl. Regierungs-Haupt-Kassen-Assistent hier, mit Jungfr. Marie Louise Dorothea Lauer hier.

Jakob Friedr. Piper, Postbote hier, mit Henriette Marohn hier.

In der Jacobi-Kirche:

Christ. Aug. Friedr. Stratz, Malergehülfe hier, mit Therese Bertha Aug. Prätz hier.

Carl Michael Friedr. Schmeling, Zimmergeselle in Scheune, mit Aug. Albert. Louise Theel hier.

Joh. Friedr. Wilh. Schwitzky, Arb. hier, mit Jungfr. Carol. Ernst. Aschendorff hier.

Gust. Bernh. Friedr. Bellriz, Malergeh. hier, mit Jungfr. Wilhelm. Charl. Janke hier.

Herr Carl Jakob Gottl. Rosenfeld, Eisenb.-Bureau-Assistent in Bromberg, mit Frau Auguste Carol. Louise Gomoll, geb. Fiddelkorn, hier.

Herr Jul. Romanus Conrad, Kaufmann hier, mit Jungfr. Anna Henr. Wilhelm. Briet hier.

Aug. Herm. Grenmann, Einwohner in Sydowsaue, mit Jungfrau Bertha Arndt das.

Carl Aug. Ferd. Erdm. Wolkner, Maurergeselle hier, mit Jungfr. Math. Carol. Louise Zeinert hier.

Herr Alb. Friedr. Wilh. Hemke, Schankwirth hier, mit Jungfr. Bertha Frieder. Elisabeth Strüwing hier.

Herr Heinr. Aug. Jul. Glinke, Unteroffizier im Pomm. Festungs-Art. Regt. hier, mit Jungfr. Johanna Math. Gertrud von Lettow hier.

In der Johannis-Kirche.

Clo. Ed. Schuster, Schlossergef. hier, mit Jungfrau Albert. Friedr. Wilhelm. Petermann hier.

Herr Aug. Friedr. Wilh. Hasse, Schriftsetzer i. Leipzig, mit Jungfr. Marie Therese Bennewitz das.

Joh. Wilh. Kube, Arb. hier, m. Marie Christ. Louise Schultz hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Heinrich Joh. Christ. Höppner, Schneider hier, mit Jungfr. Aug. Henr. Dor. Klische in Grabow.

Joh. Aug. Friedr. Wilh. Karth in Grabow. m. Jungfr. Joh. Carol. Louise Friedr. Karth in Lübzin.

Ernst Friedr. Christ. Ohlrich, Schlosser in Grabow, mit Jungfr. Justine Frieder. Stibenz das.

Heinr. Rud. Moderow, Klempner in Grabow, mit Jungfr. Emilie Aug. Amalie Ulrich das.

Alb. Ferd. Haase, Arb. in Bredow-Anth. mit Auguste Henr. Louise Paulenz das.

Carl Martin Grotmann, Eigenthümer in Grünhof, mit Jungfr. Christ. Carol. Rof. Henr. Raßmus das.

Herr Friedr. Wilh. Piet, Lehrer zu Grünhof, m. Jungfrau Joh. Marie Wilhelm. Scheel in Rambin.

Carl Friedr. Giese, Arb. in Bredow, m. Aug. Louise Wilhelm. Grunow das.

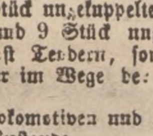
In der Gertrud-Kirche:

Ludw. Gust. Reschke, Kahnsteuermann in Weißenspring, mit Elise Anna Marie Walter.

Herr Joh. Christ Kurdewan, Droschkenfuhrherr hier, mit Jungfr. Marie Louise Aug. Gerloff hier.

Ed. Aug. Wilh. Probstmeier, Maurergef. hier, mit Jungfr. Amalie Louise Christine Baller hier.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Es sollen 3 Stück ungekuppelte Schnellzug-Lokomotiven nebst Tendern und 9 Stück ungekuppelte Personenzug-Lokomotiven nebst Tendern, sowie außerdem 2 Stück Lokomotiv-Tender im Wege der öffentlichen Submission verkauft werden.

Sämmtliche Lokomotiven und Tender befinden sich im betriebsfähigen Zustande.

Die Gebote hierauf sind portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Offerte auf den Ankauf von Lokomotiven und Tendern" versehen bis zu dem auf

Dienstag, den 17. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

anberaumten Termine an mich einzureichen.

Die Oeffnung der eingehenden Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in meinem Bureau Bahnhofsstraße 33 hierselbst in Gegenwart der etwa persönlich erscheinenden Submittenten.

Die bezüglichen Bedingungen liegen in den Werkstätten Bureau's der Königlichen Ostbahn zu Berlin, Bromberg und Königsberg i. Pr. in dem Stations-Bureau zu Danzig, und in meinem Bureau zur Einsicht aus, auch werden dieselben auf portofreie Anträge unentgeldlich von mir verabfolgt.

Das Nähere über die Construktion der Lokomotiven und Tender beziehentlich der Orte an welchen dieselben aufgestellt sind und in Augenschein genommen werden können, enthalten die Verkaufsbedingungen und deren Beilagen.

Bromberg, den 15. September 1871.

Der Königliche Obermaschinen-Meister.
Graef.

Bekanntmachung.

Zum 1. Januar 1872 ist hier eine Elementarlehrerstelle mit einem jährlichen Einkommen von 200 Rthlr. das bis auf 350 Rthlr. steigt und mit welchem widerruflich einige Funktionen des Küsters gegen besondere Vergütigung zu versehen sind, zu besetzen. Reflektanten werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche bis zum 1. November bei uns einzureichen.

Swinemünde, den 12. September 1871.

Der Magistrat.

Berichtigung.

In der Bekanntmachung des Direktor der Altpomm. Landstube in Nr. 204 u. 216 d. Bl. betr. die am 29. August 1871 stattgehabte Verloosung von Pomm. Prov.-Chausseebau-Oblig. muß es I. Emission **Nr. 2941** (nicht 2914) heißen.

Eine kl. ländliche Pachtung von ca. 1000 Mg. wovon etwa 500 Mg. Acker und Wiesen, nebst lohnender Fischerei, Jagd und freies Brennholz, im Kreise Schlochau, 1/4 Meile von einer Chaussee, bin ich Familienverhältnisse wegen geneigt, für die letzten acht Jahre abzutreten, zur Uebernahme genügen 1000 Rthlr. Franko-Adressen werden unter **E. M.** poste restante Grünchotzen erbeten.

Baltischer Lloyd.
Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen** und **Christiansand** anlaufend,
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 3. Oktober, Mittags,
Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 31. Oktober, Mittags,

Passagepreise: I. Kajüte 100 Rthlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Rthlr. Pr. Crt incl. Beköstigung.
Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß **englisches** Maaß.
Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direktion.

Zur Schließung von Passageverträgen für vorstehende Postdampfer ist bevollmächtigt und concessionirt unser Haupt-Agent **R. v. Januszkiewicz** in Stettin, Bollwerk 33.

Ein Gut von 4-500 M. Morgen

wird in Vorpommern oder Mecklenburg jetzt gleich oder zu Johannis k. J. zu

pachten gesucht.

Gefällige Offerten ohne Angabe der Größe, Pachtbedingungen und Pachtzeit befördert sub **M. 8327** die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in **Berlin.** Unterhändler verbeten.

Sonnabend, den 30. September,
Abends 7 Uhr,

im Saale des Schützenhauses:

Concert,

gegeben von
Fräulein **Aglája Orgéni** aus Berlin,
Herrn Professor **August Wilhelmy**
und Herrn **Rafael Joseffy**
aus Petersburg.

Nummerirte Billets à 1 Thlr., unnummerirte Billets à 20 Sgr. sind in der Musikalienhandlung von **E Simon** zu haben.

160. Frankfurter Stadt-Lotterie.
Haupt- u. Schlußziehung vom 11. Oktober bis 1. November d. J.

Gewinne 2 a 100,000, 50,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 2 a 5000, 4 a 4000, 8 a 2000, 100 a 100 Gulden 2c.

Original Kaufloose: Ganze 50 Rthlr., Halbe 25 Rthlr., Viertel 12 Rthlr. 15 Sgr. mit amtlichen Plänen disponibel.

Herm. Block,
Stettin, Bank-Geschäft.

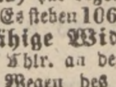
Stets blüht d. Glück b. Basch.

Preuß. Loose 4. Kl. versend. noch baldiger Bestellung

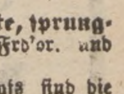
1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/31	1/61
Rthlr. 80.	37.	18.	9.	4 1/4	2 1/4	1 1/3

S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Der



Bockverkauf.



aus meiner **Merino-Kammwollheerde** (Sanitz-Boldebuck) hat begonnen.

Es stehen 106 **Stück 1 1/2jährige geimpfte, sprungfähige Widder** zum Preise von 6—20 Frd'or. und 1 Thlr. an den Stall zum Verkauf.

Wegen des frühzeitig beginnenden Verkaufs sind die Widder am 25. März geschoren.

Auf Anmeldung stehen zu jedem Zuge auf dem 1/4 Meile entfernten Bahnhof Züssow Wagen bereit.

Krebsow, im September 1871.
Bahnhof Züssow, Vorpommern.

Heydemann.

Baustellen.

In Grabow a. O. sind in der langen Straße zu beiden Seiten des Weges noch einige Baustellen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in Stettin, Breitestraße 67, 1 Treppe.

Museum für Pianofortemusik.

Vorzügliche Sammlung classischer u. moderner Compositionen für Piano zu zwei Händen. Fol. Elegante Ausstattung. (Ladenpreis 15 Rthlr.) Herabgesetzter Preis 1 Rthlr. 7 1/2 Sgr. (Diese ausgezeichnete Collection enthält Sonaten, Fantasieen, Salonstücke von Beethoven, Beyer, Brunner, Cramer, Czerny, Field, Herz, Hummel, Hünten, Kalkbrenner, Fd. Mendelssohn, Ries, Rosellen, Schubert, C. M von Weber etc.) Zu beziehen von der **Körner**'schen Buchhandlung in Erfurt.

Für Dienstmädchen.

Brave Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, die vorübergehend ohne Dienst sind, finden in Ernestinenhof (vor dem Berlinerthor) billige und gute Aufnahme.

Konfirmirte Mädchen, welche die Arbeiten der Haushaltung erlernen wollen, finden ebendaselbst gegen billiges Pflegegeld tüchtige Anleitung.

Auch hilft die vorstehende Schwester braven Dienstmädchen gerne unentgeltlich zu passenden Stellen.

Der Vorstand von Ernestinenhof.

 **Schiffsgelegenheit** 

von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung concessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und New-Orleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 34.

Abonnements-Einladung auf die in **Berlin** erscheinende Zeitung

„Die Post".

Dieselbe beginnt mit dem ersten Oktober cr. das 4. Quartal ihres sechsten Jahrganges und erscheint **täglich des Morgens und des Abends** mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags-Abende) in Groß-Folio-Format, **also 13 mal wöchentlich.**

Der große Leserkreis, welchen sich die „**Post**" erworben, muß der Redaktion als der beste Beweis gelten daß die **bisher von ihr geübte, rein objektiv gehaltene Darstellung der Tagesereignisse den Wünschen eines großen Theiles des lesenden Publikums entspricht**. Indem die Redaktion die Tagesereignisse in diesem Sinne, der keine Entstellung der Thatsachen durch politische Parteirücksichten zuläßt, weiter zu behandeln gedenkt, verspricht sie gleichzeitig eine ganz besondere Aufmerksamkeit auf den unterhaltenden und der volkswirthschaftlichen Theil der Zeitung zu verwenden

Die „Post" ist daher eine Zeitung, welche sowohl den Interessen, wie den Ansprüchen eines jeden Standes und jeden Berufes der bürgerlichen Gesellschaft Rechnung trägt.

Wir lassen hier eine Uebersicht des Inhalts der Zeitung folgen:

Morgen-Ausgabe.
Die Post.

Inhalt.
Die bis 11 Uhr Nachts telegraphisch einlaufenden politischen und Handels-Depeschen — Leitartikel — Politische Nachrichten aus dem In- und Auslande — Parlamentarische Notizen — Feuilleton — Hofjournal — Lokalnachrichten — Gerichtsverhandlungen — Turf und Sport — Vermischte Nachrichten — Kritiken und Notizen über Theater und Musik, bildende Kunst Wissenschaft und Literatur — Landwirthschaftliche Aufsätze — Handels- und Verkehrs-Nachrichten rc.
Inserate.

Abend-Ausgabe.
Die Post.

Inhalt.
Die bis 3 Uhr Nachmittags eintreffenden telegraphischen Depeschen über Politik und Handel — Politische Rundschau — die neuesten Nachrichten über politische Ereignisse aus dem In- und Auslande — Referate über die Verhandlungen der in Berlin tagenden politischen Körperschaften vom selben Tage — Hiesige und Auswärtige Handelsberichte — Berichte über die Berliner Fonds- und Produktenbörsen — Einen vollständigen Koursszettel nach den amtlichen Notirungen — **Gewinnlisten d. K. Klassen-Lotterie v. Tage der Ziehung rc. Börsen-Resume u. Prämien Schlüsse.**

Trotz dieser Reichhaltigkeit beträgt der Abonnementspreis nur

2 Thaler pro Quartal

für das deutsche Reich, ganz Oestreich, Rumänien und die Schweiz incl. Postzuschlag.

Sämmtliche **Postanstalten** und in Berlin alle **Zeitungsspediteure** nehmen Abonnements auf die „Post" entgegen; wir bitten dieselben **sofort** anzumelden resp. zu erneuern, damit die Zusendung der „Post" pünktlich und ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Inserate finden durch die „Post" bei der jetzigen hohen Auflage die weiteste und **erfolgreichste Verbreitung** und werden mit 2 Sgr. 6 Pf. pro 4spaltige Petitzeile berechnet. Die Annahme der Inserate erfolgt durch die Expedition der „**Post**", sowie durch sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Berlin, im September 1871.

Die Expedition der „Post",
Unter den Linden 18.

Stoffe

zu Mänteln, Jacken. Englisch, Niederländer und Deutsches Fabrikat
verkaufe in jedem beliebigen Ellenmaaß
zum allerbilligsten Fabrikpreis u. zwar:
Double in allen Farben a 20—27½ Sgr., sonst 1—1½ Thlr.
Eskimo prachtvolle Qualität a 1½—1⅚ Thlr., sonst 2⅓—3 Thlr.,
Satins u. Velours a 1—1⅓ Thlr., sonst 1½—3⅓ Thlr.
M. Hohenstein, Schulzenstraße 19.

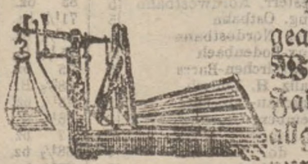
Astrachan & Krimmer
in schwarz, braun und grau, zu Mäntelbesatz empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Leo Korach,
Reifschläger- u. Beutlerstr.-Ecke 19, neben der Pelican-Apotheke.

Zu Einsegnungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken,
empfehle ich mein auf das vollständigste assortirtes Lager von
Gold-, Silber- u. Alfénide-Waaren
Besonders empfehle ich zur Einsegnung:
Armbänder, Garnituren, Medaillons, Kreuze, Ringe, u. s. w. Gleichzeitig halte ich Auswahl von
Genfer Damen-Uhren.
Paul Jüngel,
gr. Wollweberstr. 40.

Wirthschafts-Einrichtungen, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Ferd. Winguth,
Breitestr. 6.

Petroleum-, Tisch-, Hänge- u. Wandlampen
aus den renommirtesten Fabriken empfehlen in größter Auswahl billigst
C. Jentzen & Co.,
Mönchenstraße 23.

Die besten u. echten Saatgetreide, namentlich Probsteier Saatroggen und
Saatweizen
sind bis zu Ende der bevorstehenden Herbstbestellung stets gut und billig zu haben bei
L. Manasse jun.,
in Stettin,
Comptoir, Bollwerk 34.



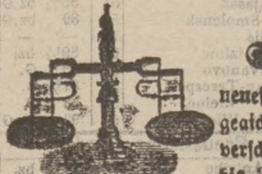
Mein Lager von geaichten **Decimal-Waagen** eigener Fabrik, deren Güte allgemeine Anerkennung gefunden.



Eiserne Geldschränke
neuester Construktion, mit ein und mehreren Tresoren,



Eiserne Copirpressen,
in 6 verschiedenen Formen und Größen,



Teller Ständerwaagen,
neuester Konstruktion und Form, geaicht und sehr fein ziehend, in verschiedenen Größen, von 5 Pfd. bis 30 Pfd. Tragkraft.





Neueste eiserne u. messingne geaichte Gewichte in allen Größen, überhaupt alle **neuen Artikel zum Wiegen und Messen von Gegenständen aller Art** in nur durchaus bester Qualität empfehle ich hiermit zu angemessenen billigen Preisen.

Reparaturen an Gegenständen vorstehender Art lasse in meiner Werkstadt schleunigst und gründlich ausführen und gebe da, wo dieselben nicht zu entbehren, während der Dauer der Reparatur dergleichen brauchbare unentgeltlich her, sowie ich **auch Waagen und Gewichte** tageweise oder auf längere Zeit gegen angemessenes **Leihgeld überlasse.**

Stettin.

G. A. Kaselow,
Comtoir: Mittwochstraße 11—12,
im Hause des Herrn Schindler & Muetzell.



Grabdenkmäler
in Granit, Marmor u. Sandstein in großer Auswahl, sowie eiserne Grabgitter und Kreuze empfiehlt
A. Klosch, Frauenstraße 50.

14—15 Gr. Domstr. 14—15,

Aus ausgekämmten Haaren werden Flechten, Locken Toupets zum **Preise** von 15 Sgr. dauerhaft unter Garantie angefertigt.

Gleichzeitig empfehle mein reich assortirtes Lager **Deutscher Parfumerie-Waaren.**

Otto Lucas, Coiffeur,
gr. Domstraße 14—15.

Grabdenkmäler
in reicher Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Emil Ahorn,
Steinmetzmeister, Lastadie 7.

Jodkampfer,
bestes u. sicher wirkendes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Frostbeulen, Ueberbeine, dicken Hals, Sommersprossen u. Leberflecke** empfiehlt d. Adler-Apotheke, z. Lissa, Posen. Zu bez. durch **C. A. Schneider,** Stettin, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke. Fl. 25 Sgr. u. 12½ Sgr.

Militair-Bildungs-Anstalt nebst Pensionat
z. Vorbereitung f. d. militairischen Examina.
Berlin, Teltowerstr. 9, 2 Tr.
von Gleissenberg,
Oberst z. D.

Pianino's
von schönem Tone unter fünfjährige Garantie, desgl. mehrere gebrauchte **Piano's** in Tafelform von Thlr. 30. bis 80 empfiehlt
J. R. Sieber, Breitestraße 51, 2 Tr.

Theod. Franck'sche
Althee-Bonbons
Vaihingen a. Enz (Württemberg),
ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u. s. w., empfehlen in Originalpaketen a 4 und 2 Sgr.
H. Lammerhirt in Stettin, Krautmarkt 11.
C. A. Schneider, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Epileptische Krämpfe
(Fallsuch)
heilt brieflich mit einem hundertfach bewährten Mittel
A. Witt,
Lindenstrasse 18. Berlin.

Prof. Dr. Lapierre's
Einspritzung
heilt*) innerhalb **3 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **weiss Fluss** bei Frauen, selbst ganz veralteten. Preis pro Flasche mit Gebrauchanw. 1 Thlr. 20 Sgr. Gegen Einsendung des Betrages discret zu beziehen durch
A. Witt,
Lindenstrasse 18. Berlin.
*) Hunderte geheilt

Eine Kinderwiege u. ein noch gut erhaltenes Posamentierspind ist zu verkaufen Neuenmarkt Nr. 2, 2 Treppen.

Herrn J. G. Popp,
prakt. Zahnarzt
in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2.

Seit zwölf Jahren leide ich an **fürchterlichen Zahnschmerzen,** sowie auch an **Blutung des Zahnfleisches,** wogegen ich viele Mittel, von Zahnärzten verordnet, nutzlos gebrauchte, bis vor einem Jahre ich im „Raccoglitere" Ihr Aqua Anaterina per la bocca **(Anatherin-Mundwasser)** annoncirt gelesen habe, welches mir nach Gebrauch einer Flasche die Schmerzen linderte sowie auch das Bluten des Zahnfleisches ganz aufhörte, so dass ich jetzt ganz von den lästigen Uebeln befreit bin.

Ich kann daher nicht umhin, Ihnen meinen innigsten Dank auszudrücken für diese herrliche und heilsame Erfindung, welche ich jedem Zahnleidenden auf's Wärmste empfehle, indem ich verbleibe

Hochachtungsvoll
N. Pontara.
Brentonico (nel Trentino), 2. Februar 1870.

Zu haben in:
Stettin bei **A. Hube,** Kohlmarkt 3.
Stralsund bei **W. van der Heyden.**
Stargard bei **G. Weber.**

Künstlichen Dünger
als **Knochenmehl,** aufgeschlossen u. **Superphosphat** empfehlen billigst
G. Borck & Co., Stettin.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum Stettins, besonders meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich große Oberstraße 14 ein **Restaurationsgeschäft** eröffnet habe nebst kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Es soll mein Bestreben sein, den Anforderungen eines mich beehrenden Publikums vollständig zu genügen.

Hochachtungsvoll
L. Gerth.

NB. Abonnenten zu einem guten Mittagstisch pr. Monat 6 u. 8 Thlr. werden vom 1. Oktober d. J. gewünscht.

Einen Lehrling sucht
P. Bandt, Schuhmachermeister,
Neues Bollwerk Nr. 37.

Ein Oekonomie-Lehrling wird zum 1. Oktober gesucht. Näheres bei
G. Borck & Co.,
Friedrichsstr. 3, 2 Tr.

Ein Wirthschafts-Oberinspektor für ein vom Herrn Besitzer nicht bewohntes Rittergut von 5000 Mg. Areal wird zu engagiren gesucht. Die Stellung ist eine dauernde, mit 500 Thlr. **Jahrgehalt, freier Station** (oder Deputat für eine Familie) auch **Tantieme.**

Im Auftrage: **Landwirthschaftl. Bureau von Joh. Aug. Goetsch, Berlin, Rosenthalerstraße 14.**

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen, längere Zeit auf einem landräthl. Bureau beschäftigt, sucht Stellung als Gutssekretair oder als Bureaugehülfe auf einem Landraths- oder Domainen-Amte.

Adressen unter **R. G. 1.** bef. d. Exped. d. Blattes.

Ein Kandidat der evang. Theol., welcher in Sprachen, Wissenschaften und in der Musik unterrichtet, sucht zum 1. Oktbr. cr. eine Stelle als Hauslehrer. — Geneigte Offerten werd. erb. franco sub **A. Z. 64** an d. Exped. d. Blattes.

Stadt-Theater.
Mittwoch. **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Victoria-Theater.
Mittwoch. **Drei Paar Schuhe.** Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen nebst einem Vorspiel von C. Görlitz.